

# OFFENBLATT

www.offenburg.de

## Große Mehrheit für LGS

Machbarkeitsstudie liegt nun in Stuttgart/Insgesamt gehen acht Bewerber ins Rennen

Jetzt heißt es Daumen drücken: Am Donnerstag sind Oberbürgermeister Marco Steffens, Erster Bürgermeister Oliver Martini und Projektleiterin Traute Siefert nach Stuttgart gefahren. Dort haben sie die Bewerbung für die Landesgartenschau 2034 persönlich dem Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, überreicht.

Am Montag hatte der Offenburg-Gemeinderat gezeigt, dass er nahezu geschlossen hinter der Landesgartenschau steht: 39 von 40 Räten sagten „Ja“ zur Bewerbung und zur 124 Seiten starken Machbarkeitsstudie. OB Steffens sagte, die Broschüre bringe „den unbedingten Willen zum Aus-

### Riesenchance

druck, diese Landesgartenschau für Offenburg entscheiden zu können.“ In ihren Redebeiträgen zeigten sich die Fraktionen überzeugt von dem Konzept.

**Norbert Großklaus (Grüne)** sagte, es gelte, nicht nur zu trommeln, sondern eine „Sehnsucht nach einem noch schöneren, grüneren und ökologischeren Offenburg zu wecken“. Das sei durch die vielen verschiedenen Veranstaltungen in den vergangenen Monaten auch gelungen.

**Albert Glatt (CDU)** urteilte, die LGS biete eine „Riesenchance für die Stadtentwicklung“. Stadt und Bevölkerung würden langfristig davon profitieren. Eine LGS sein längst keine Blümchenschau mehr, sondern ein „Entwicklungsprojekt, wie wir es ohne den Zuschlag und die damit verbundenen Fördermittel nicht hinbekommen könnten“. Das Konzept sei rundum gelungen.

**Tobias Isenmann (FW)** bekräftigte, man müsse ein Zeichen set-



**Übergabe an den Minister.** Am Donnerstag war es soweit: OB Marco Steffens (r.), Baubürgermeister Oliver Martini (l.) und Projektleiterin Traute Siefert überreichten Minister Peter Hauk die Machbarkeitsstudie für die Landesgartenschaubewerbung.

Foto: Würth

zen, um zu unterstreichen, dass Offenburg die Landesgartenschau wolle. Besonders vorbildlich seien die dauerhaften Elemente des Konzepts wie die Renaturierung der Kinzig. **Julia Letsche (SPD)** bezeichnete im Rückblick den Beteiligungsprozess als vorbildlich.

### Beteiligung

Besonders der Stadtteil Stegermatt werde von der Landesgartenschau profitieren: „Solch eine Entwicklungschance bekommt Offenburg so schnell nicht wieder.“ **Thomas Bauknecht (FDP)** lobte, es sei viel Herzblut in die Machbarkeitsstudie geflossen – „mehr kann man nicht machen“. Bauknecht hob die Nachhaltigkeit des Konzepts hervor. **Taras Maygutiak (AfD)** meinte, insgesamt sei die Machbarkeits-

studie gut gemacht. Seine Fraktion stimme geschlossen dafür. **Florence Wetzel (Offenburger Liste)** sagte, die LGS sei „ein Großprojekt, das uns langfristig Strukturverbesserungen bringen wird“. Mobilitätskonzept und neue Radwege würden einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Einziger Rat, der sich einer Zustimmung verweigerte, war **Stefan Böhm (Grüne)**, der etwa unter Klimaschutz-Aspekten andere Maßnahmen als dringlicher erachtete.

Für die Landesgartenschau bewerben sich mehr Städte, als zum Zug kommen können. Insgesamt sind es acht Bewerber: neben Offenburg auch Rastatt, Bad Mergentheim, Ludwigsburg, Crailsheim, Nürtingen, Tübingen und Winnenden gemeinsam mit Schwaikheim. **Siehe auch Seite 6 und 7**

### LÄRMSCHUTZ



Bei der Planung des Güterzugtunnels gibt es Klärungsbedarf hinsichtlich der Finanzierung des Lärmschutzes.

■ Seite 9

### WINTERDIENST



Die Technischen Betriebe arbeiten mit moderner Sensortechnik für passierbare winterliche Straßen/Bürgerliche Streupflicht.

■ Seite 11

### OFFENBLATT-PAUSE

Das OFFENBLATT verabschiedet sich in die Winterpause und erscheint wieder am Samstag, 18. Januar 2020. Die Redaktion wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start im neuen Jahr.



„Peter, Thea und Felix Haas erwarten Sie gerne!“

**Gesucht: 25 Bauherren und Renovierer, die wir mit individuellen, hochwertigen Markenküchen zu Werkpreisen ausstatten dürfen.**

**HASU**

Küche und Wohnen  
seit 1976

**Hausmesse:** 27. - 30. Dez., 9-18 Uhr  
Moltkestr. 2 · Offenburg · hasu.de

Außerbild der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf